

Den Übergang von Kita in Schule inklusiv gestalten

WORKSHOP NUMMER 6 AUF DEM 26. FORUM FRÜHFÖRDERUNG

Dozentin: Verena Schmeer

Der Übergang

- Das Verlassen einer bisher bekannten, sicheren Umgebung und das Eintreten in etwas Neues, Unbekanntes und zunächst Unsicheres
- Chancen auf eine Weiterentwicklung
- Risiko zur Verunsicherung
- Übergänge finden immer wieder im Leben statt. Schulstart meist erster bewusst erlebter Übergang.
- Das Erleben beeinflusst alle weiteren Übergänge im Leben
- Inklusiver Übergang = Teilhabe aller Beteiligten

Veränderungen zum Schulstart

Die „Kleinsten“

Identitätswechsel
Schulkind

Päd. Fachkräfte

Freundschaften

Lernen – Pause – Lernen

Lehrerwechsel

Lernmethoden

Schulgelände

Kontakt zu Eltern

Austausch mit
Fachkräften

Identitätswechsel Eltern
eines Schulkindes

Eltern-Kind-
Beziehung

Abschied/ Verlust

Emotionsbewältigung

Strukturen im Alltag

Verbindlicher Beginn

Ferienzeit = Urlaubszeit

Gruppenaufgabe

Was brauchen die Beteiligten konkret,
um den Übergang gelungen zu meistern?
(Bedürfnisse, Informationen, Unterstützungsangebote)

Bitte die Ergebnisse auf einem
Flipchart notieren und dann vorstellen.

Fallbeispiele zur Bearbeitung der Gruppenaufgabe

Fallbeispiel Lilly: Kind wird ohne Übergabegespräch eingeschult

Lilly (7) besucht seit 5 Jahren die Kita Sonnenschein. Sie ist im letzten Jahr von der Schule zurückgestellt worden. Lilly ist ein sehr lebhaftes Kind. Es fällt ihr schwer, sich an Grenzen und Regeln zu halten. Im Kitaalltag braucht sie viel Unterstützung bei der Gestaltung sozialer Kontakte, da sie häufig in Konflikte gerät und diese mit aggressivem Verhalten löst. Es fällt ihr auch schwer, sich für einige Zeit auf eine Aufgabe zu fokussieren und die Konzentration aufrechtzuerhalten. Seit 2 Jahren bezieht die Familie Hilfe über die mobile Frühförderung. Die Mutter von Lilly bemüht sich sehr, im Rahmen ihrer Kräfte im Austausch mit den Fachkräften zu bleiben. Sie hat jedoch wenig Zeit, da sie alleinerziehend und alleinverdienend ist. In diesem Jahr muss Lilly eingeschult werden. Die Grundschule lehnt ein Übergabegespräch mit der Frühförderfachkraft ab, da sie keine Notwendigkeit zu einem Austausch sieht.

Fallbeispiel Maxim: Eltern bestehen darauf, dass Kind in die Schule soll, die Fachkräfte sind dagegen

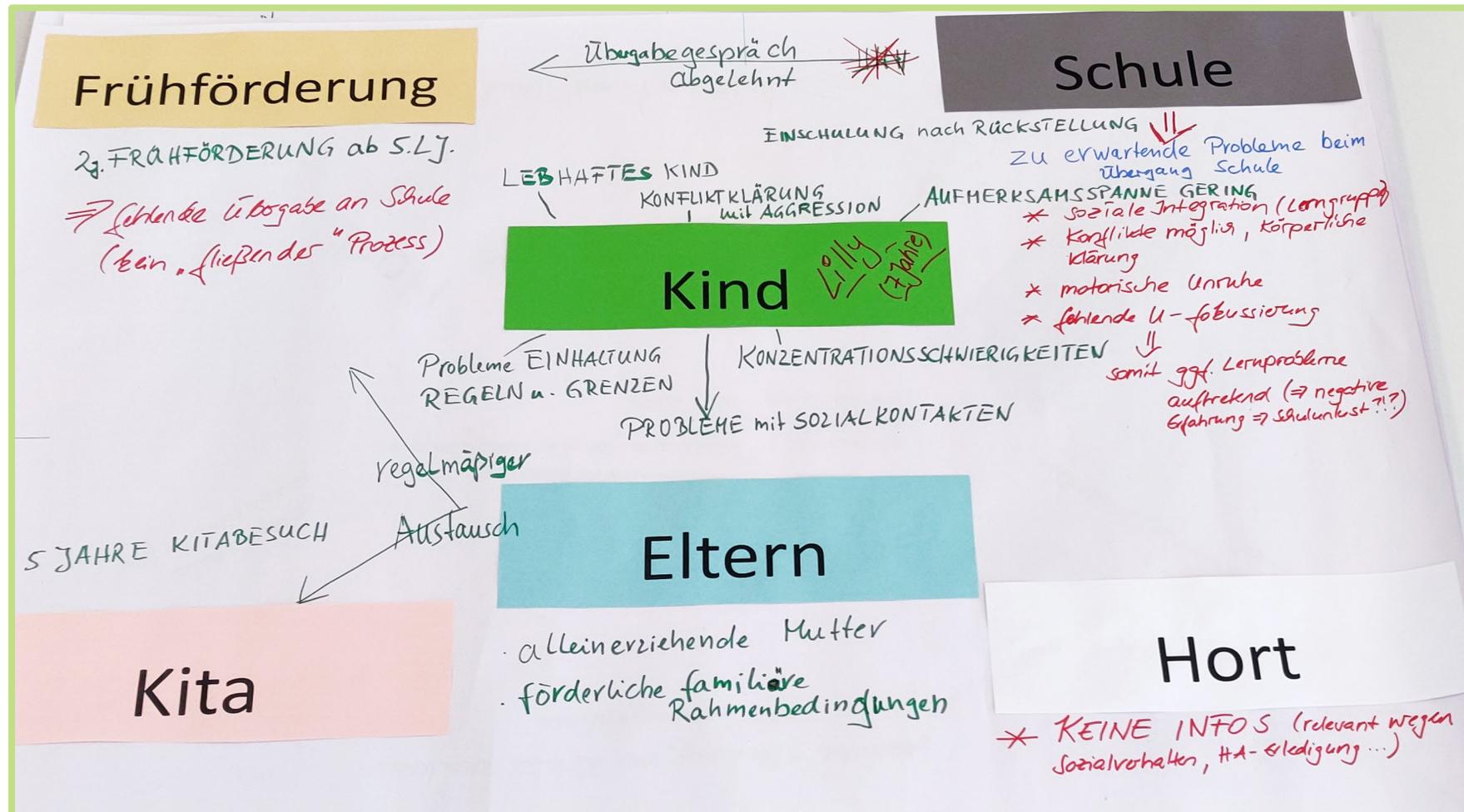
Maxim (6) ist vor einem Jahr aus Russland nach Deutschland gekommen. Seit 6 Monaten besucht er eine deutsche Kindertagesstätte. Er spricht erste kurze deutsche Sätze. In der Kita hat er einen jüngeren Freund gefunden, der russisch mit ihm spricht. Mit anderen Kindern hat er wenig Kontakt. Die Kommunikation mit den Eltern gestaltet sich sehr schwierig und ist auf Übersetzungshilfen angewiesen. Maxims Eltern bestehen auf die Einschulung in drei Monaten, da Maxim nun 6 Jahre alt ist und er in der Schule endlich etwas lernen soll. Auch die Schulamtsärztin hält Maxim für schulfähig. Die Kindertagesstätte spricht sich für eine Rückstellung aus, um Maxim zunächst sicher in der deutschen Sprache werden zu lassen und emotional gefestigter zu werden. Letztlich erhält Maxim den Schulplatz.

Fallbeispiel Luna: Übergang wird mit allen Beteiligten organisiert

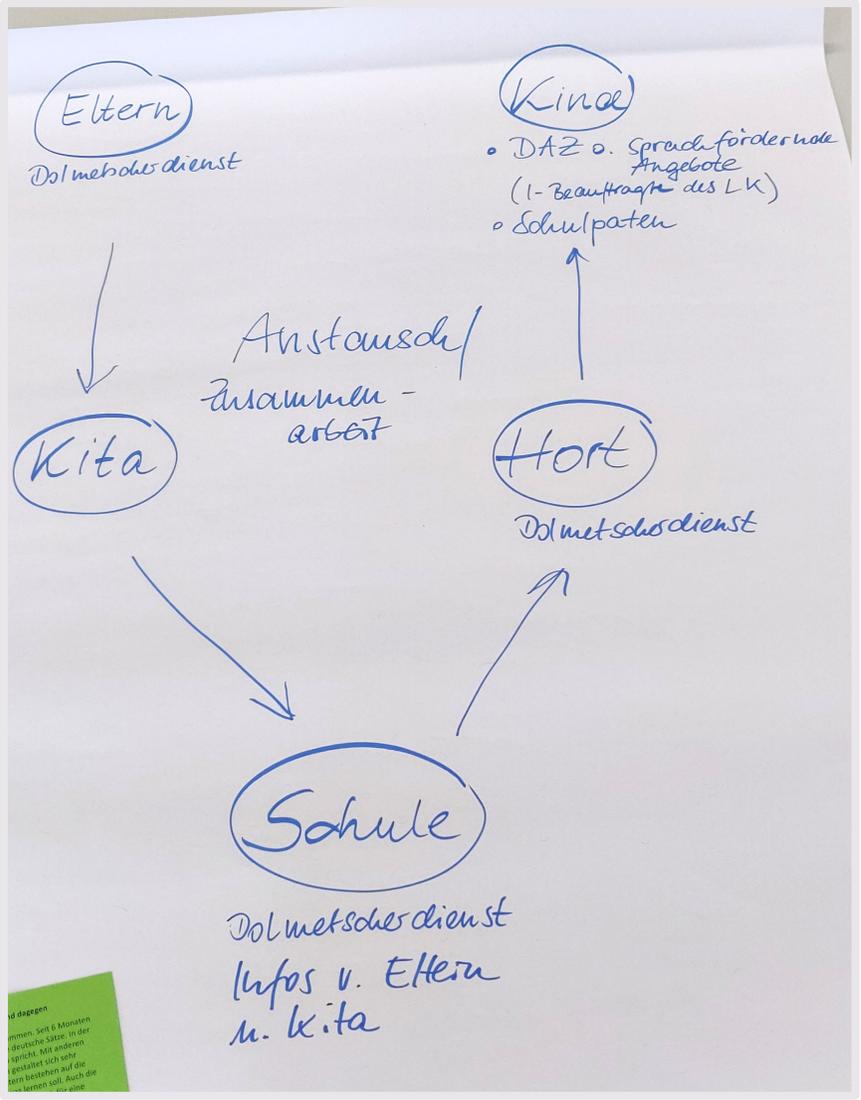
Mittlerweile geht Luna (6) gerne in die Kita. Als sie vor einem Jahr neu in die Kita Sonnenschein kam, fiel ihr der Start sehr schwer, weil Luna sehr zurückhaltend und schüchtern ist. Die vielen neuen Eindrücke musste sie erst einmal verarbeiten. Lieber beobachtet sie zunächst alles aus der Ferne. Sie sucht oft die Nähe zu ihrer Erzieherin, weil sie ihr ein Gefühl von Sicherheit gibt. Neue Situationen bereiten ihr immer noch Schwierigkeiten. Luna wird in diesem Jahr zusammen mit ihrer Freundin Eva eingeschult. Luna freut sich auf die Schule, und ist gleichzeitig aber auch ängstlich und verunsichert. Lunas Eltern sind sehr verständnisvoll und einfühlsam. Sie stehen in vertrauensvollen Austausch mit Lunas Erzieherin und versuchen die Tipps der Erzieherin in ihrem Familienalltag umzusetzen. Gemeinsam mit den anderen zukünftigen Schulanfänger*innen haben sie schon den Schnuppernachmittag der Schule besucht und sogar die Klassenlehrerin kennengelernt. Ein Elterngespräch mit der Lehrerin ist auch schon vereinbart.

Ergebnisse aus den Gruppenarbeiten

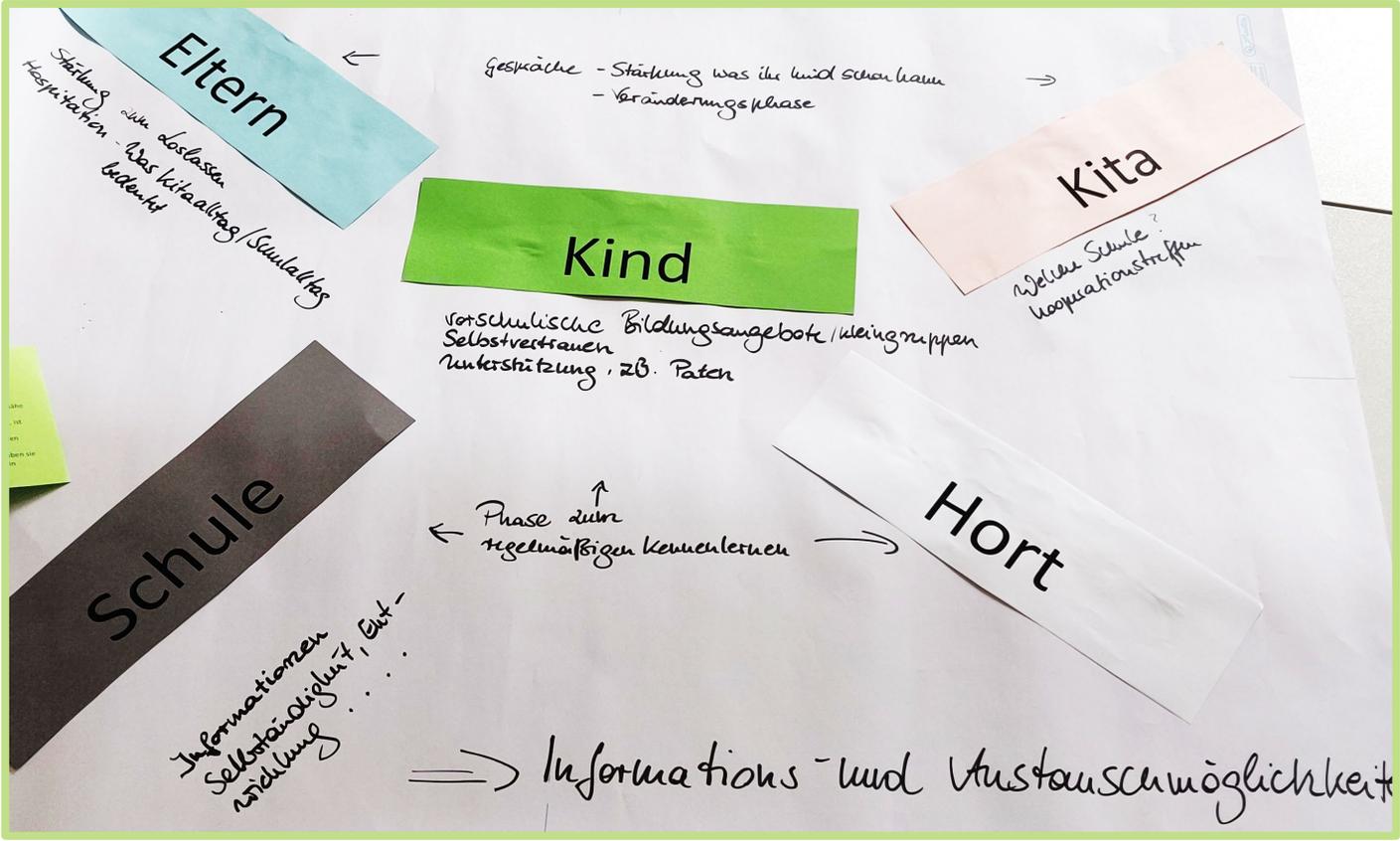
Beispiel Lilly (7), Einschulung ohne Übergabegespräch



Beispiel Maxim (6), Einschulung statt Rückstellung



Beispiel Luna (6), Einschulung mit sicherer Begleitung



Gelingensfaktoren für den gelungenen Übergang

Beteiligung der Kinder

- Einfluss auf das Geschehen nehmen
- Vorstellungen mit Realität abgleichen
- Informationen erhalten
- **Kohärenz** (Sinnhaftigkeit, Verstehbarkeit, Handhabbarkeit)

Balance zwischen Kontinuität und Diskontinuität

- neben Neuem gibt es auch Vertrautes zum Anknüpfen
- Bereits erworbene Kompetenzen können in neuen Situationen angewandt werden

Beteiligung der Eltern

- Eltern sind persönlich, emotional, involviert
- Geprägt von eigenen Erfahrungen mit Übergängen
- Unterstützen gleichzeitig das Kind

Individuelle Begleitung des Kindes

- Berücksichtigung unterschiedlicher Erfahrungen und Voraussetzungen jedes Kindes
- **Resilienz** im Umgang mit herausfordernden Situationen

Kooperation aller Beteiligten

- um Kontinuität und Diskontinuität zu gewährleisten
- um an Bildungsprozesse anzuknüpfen

Vgl. Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft (Hrsg.)(2014): Berliner Bildungsprogramm für Kitas und Kindertagespflege. Weimar: verlag das netz. S. 56.

Ein Praxisbeispiel

Die Begleitung des Übergangs von Kita in Schule und Hort

IN DER GEMEINDE SEDDINER SEE

Der Übergang in der Gemeinde Seddiner See

- Umsetzung als Projekt *Kiez-Kita, Bildungschancen eröffnen im Land Brandenburg*, gefördert vom Ministerium für Bildung, Jugend und Soziales seit 2018 in Seddiner See
- Voraussetzung: etwa 35-40 Kinder wechseln jährlich gemeinsam von der ortsansässigen Kita in die ortsansässige Grundschule; die Kita ist Projekt-Kita *Auf dem Weg zur Inklusion* - dabei wurden bereits viele positive Handlungsstrategien für die Kinder entwickelt, die nach dem Verlassen der Kita beibehalten werden sollen
- Umsetzung: Eine feste Person lernt die Kinder und Familien aktiv ca. 6 Monate vor der Einschulung im Kitaalltag kennen, lernt die positiven Handlungsansätze der Erzieher*innen und Heilpädagog*innen kennen und wird so zu einer wichtigen Bindungsperson für die Kinder und Familien; nach der Einschulung begleitet die selbe Person die Kinder und Familien weitere 6 Monate in Schule und Hort, bis der Übergang abgeschlossen ist.
- Ziel: alle Kinder haben möglichst gleiche Startchancen zum Schulstart; alle Kinder erleben einen Übergang, an dem jeder einzelne sich sicher fühlt und wachsen kann
- Die Grafik der folgenden Seite soll die konkreten Inhalte des Projekts darstellen:

Beteiligung der Kinder

- Kompensatorische Sprachförderung für alle
- Offenes Angebot für Schulstarter
- Schul-/und Hortbesuche; Fachkräfte kennenlernen
- Material und Bilderbücher
- Schulstartbeutel (Ausleihe)

Individuelle Begleitung**Stärkung der Eltern**

- Eine feste Ansprechpartnerin
- Infoveranstaltungen
- Elternabend mit Schule
- Eltern-Kind-Nachmittag
- Pädagogische Impulse (App)
- Schulstartbeutel (Ausleihe)
- Bildgestützte Beratung
- Beratung
- Ggf. Begleitung in Diagnostik

MODELL ZUR BEGLEITUNG DES ÜBERGANGS VON KITA IN SCHULE/HORT IN DER GEMEINDE SEDDINER SEE

**Begleitung und Beratung**

- Kooperationsvertrag/Kalender
- Start ab 01.08.
- Beratung Klasseneinteilung
- Ggf. Antrag auf sonderpäd. Förderbedarf
- Unterstützung Lehrkräfte, Kinder, Erzieher* nach Schulstart
- Transfer Gestaltungselemente
- Transfer indiv. Hilfsmittel
- Sicherheit und Orientierung
- Rückzugsmöglichkeit
- Vorurteilsbewusste Haltung
- Individuelle Begleitung

Stärkung der Eltern

- Unterstützung bei Beantragung Essensversorgung, Besorgung Schulmaterialien
- themenspezifische Elterntreffs
- Feedbackgespräche
- Pädagogische Impulse
- Beratung

Angebote zur Stärkung der Eltern in der Gemeinde Seddiner See

Die **Schulstartbeutel** können von den Kindern eine Woche ausgeliehen werden.

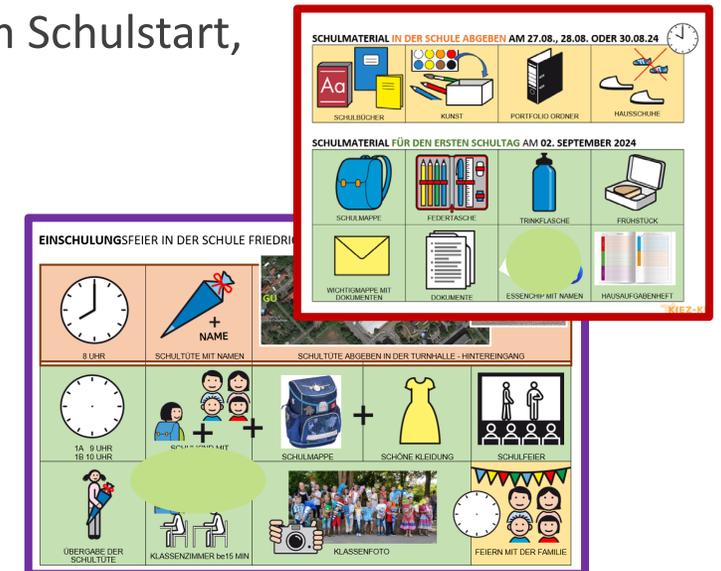
Inhalte:

- Ein Spiel, das gemeinsam mit der Familie gespielt werden kann
- Ein Bilderbuch, welches den Schulstart thematisiert und anregt, zu Hause darüber zu sprechen
- laminierte Schwungübungen zum wieder abwischen mit dem Foliestift
- diverses Infomaterial für Eltern als anonyme Anlaufstelle zum Informieren zu Hause

Weitere **Angebotsformate**:

- Eltern-Kind-Nachmittag: spielerisch Kinder stärken für den Schulstart im Alltag
- Infoveranstaltungen: Schulstart oder Rückstellung, Veränderungen zum Schulstart, Veränderungen in der Wackelzahnphase

Bildgestützte Beratung in einfacher deutscher Sprache, um die Besonderheiten und organisatorischen Dinge zur Einschulung und zum Schulstart einfach zu erklären.



11.09.2024



Kontakt:
Verena Schmeer
Koordination und Begleitung im
Übergang Kita in Schule/Hort
Kiez-kita@seddiner-see.de